

## Industrie und Landwirtschaft

aus „Die Stadt Parchim in 40 Jahren Deutsche Demokratische Republik“ 1989

Hrsg: Rat der Stadt Parchim

Unsere Stadt entwickelte sich in den 40 Jahren seit der Gründung der DDR von einer ehemaligen Ackerbürgerstadt immer mehr und insbesondere seit dem VIII. Parteitag der SED zu einer Industriestadt.

In der Stadt und ihren 5 Ortsteilen lebten 1939 etwa 14000 Bürger. Heute sind es bereits 24000 Bürger, das sind 60 % der Gesamtbevölkerung des Kreises.

13500 arbeiten in der Industrie, der Land- und Forstwirtschaft und nichtproduktiven Bereichen. Bis 1945 gab es in Parchim nur unbedeutende kleine Betriebe. Zu den ersten volkseigenen Betrieben unserer Stadt entwickelten sich die Mühlenwerke, die heutigen Teppichwerke und das Werk „Elde I“ für Obst- und Gemüsekonserven des Kombines Nordfrucht.

Eines der bedeutendsten Investitionsvorhaben in der Industrie seit dem 35. Jahrestag der DDR wird durch den VEB Nordfrucht Elde vorgenommen. Es entstand eine Bohnenspitzanlage im Werte von 2,5 Mio. Mark und ab 1988 entsteht der Bau des Werkes II Elde mit einem Aufwand von rund 53 Mio. Mark.



*Im Februar 1988 wurde der VEB Hydraulik Nord mit dem Diplom für zehnjährige Führung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ ausgezeichnet. Der Qualitätsarbeiter Uwe Frank (l) nahm die Auszeichnung im Auftrag des Betriebskollektivs entgegen.*

Für die gesamte Versorgung der Republik werden u. a. produziert: Konserven für Obst und Gemüse, wie Spargel, Erbsen, Bohnen, Möhren, Rotkohl, Pflaumen, Äpfel, Erdbeeren. Allein in der Stadt Parchim gibt es 38 produzierende Betriebe der Industrie, Land- und Forstwirtschaft. Im größten Betrieb der Stadt, dem **VEB Hydraulik Nord** „Paul Sasnowski“ wurde der wissenschaftlich-technische Fortschritt gezielt zur Steigerung der Produktion eingesetzt. Während 1986 insgesamt 6 Industrieroboter eingesetzt wurden, sind es heute bereits 15. Seit 1986 wurden 35 CAD/CAM-Arbeitsstationen wirksam, womit der jährliche Zuwachs am Betriebsergebnis 1875 Mio. Mark beträgt. Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in den Genossenschaften leisten als Bündnispartner der Arbeiterklasse Hervorragendes. Während die Hektarerträge im Kreisdurchschnitt bei Getreide im Jahre 1976 bei 28 dt/ha lagen, waren es 1988 bereits 35,9 dt/ha, bei Kartoffeln 183,1 dt/ha zu 234,3 dt/ha. Die Milchproduktion wurde im Volkseigenen Gut Parchim zu 1978 im Vergleich auf 122,9 erhöht. Das entspricht 5570 kg Milch je Kuh.

Die Genossenschaftsbauern der Kooperation Parchim als Wettbewerbsaufrufer für alle Kooperationen der Republik gehören im Kreis- und Bezirksmaßstab seit Jahrzehnten zu den Besten.